

Creating Bridges for Europe.

Qualifizierungsworkshop, 24.7.2017, 18.00 - 28. 7.2017, 13.00

Im Rahmen des Projektes *“Open Doors for Danube Countries for ALL (ODDA)”*

Die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts in den Donauländern und in Europa durch Bildung und Völkerverständigung ist das Ziel der Danube-Netzwerker seit ihrer Gründung 2008. Europa ist für uns ein Haus, unter dessen Dach eine Vielzahl Menschen unterschiedlicher nationaler, ethnischer, sozialer, religiöser oder kultureller Herkunft friedlich miteinander leben und sich begegnen sollen. Mit unseren internationalen Projekten wollen wir auf der Grundlage demokratischer Werte eine offene und solidarische Gesellschaft fördern.

Konkrete Begegnungen erzeugen Motivation, die „Welt“ des/der anderen kennen zu lernen, gegenseitige Vorurteile und Berührungsängste abzubauen, andere Rollenverhalten und Formen des bürgerschaftlichen Engagements kennenzulernen und Europa als ein Teil von uns allen zu erfahren.

Erfahrungen im Rahmen der allgemeinen europaweiten Erwachsenenbildung, speziell in den Donauländern, haben jedoch gezeigt, dass viele Menschen eine Scheu haben, sich an transnationalen Begegnungsprogrammen zu beteiligen oder von Westeuropa, in die südöstlichen Länder zu reisen. Diese Scheu besteht besonders bei bildungsbenachteiligten (älteren und jüngeren) Bürger/-innen, ist aber auch bei Menschen festzustellen, die über ein hohes Maß an verfügbarem Wissen in der eigenen Kultur verfügen. Diese Scheu basiert auf fehlenden sprachlichen Verständigungsmöglichkeiten in Englisch bzw. der jeweiligen Landessprache, auf fehlenden Erfahrungen mit den anderen Kulturen in gelebten Alltagssituationen, Ängsten, aus diesen Gründen bei Begegnungen mit den Donaunachbarn kein Verständigungs- und Handlungsrepertoire zu haben und in für sie peinliche Situationen zu kommen. Dies ist durch die langjährige Trennung in Ost-und Westeuropa und die unterschiedlichen gesellschaftlichen Systeme und deren Auswirkungen besonders bei transdanubischen Partnern aus südöstlichen Donauländern festzustellen.

Vor diesem Hintergrund sollen, zusammen mit Mitwirkenden im europäischen Projekt ODDA, in diesem Workshop niedrigschwellige, lebenspraktisch ausgerichtete Methoden erprobt werden, die geeignet sind, Kommunikationssituationen zu eröffnen und Gemeinschaft zu erleben (durch Schlüsselwörter, Schlüsselsätze, Gestik, Bilder, Musik, Tanz, u.a.), auch wenn keine oder kaum gemeinsamen Sprachkenntnisse vorhanden sind. Sie führen in verschiedene Bereiche des Alltags ein (to do's/not to do's bei Begrüßungen, Essen, im Lebensalltag) und vermitteln Verhaltenssicherheit. Der Workshop und die dabei erwirkten Resultate sind ein Teil einer umfassenden Capacity-Bildung für gesellschaftliches Verhalten und Engagement sowie ein Beitrag zur Förderung der interkulturellen Bildung, zum Abbau von Stereotypen und Vorurteilen, zur Sensibilisierung für die kulturelle Vielfalt in den europäischen Ländern und Stärkung des europäischen Bewusstseins.

Vorträge zur europäischen Idee, der Bedeutung der Zivilgesellschaft, ihrer Stärkung durch neue aktivierende Methoden der Erwachsenenbildung und dem Einsatz von Social Media zur Vernetzung und Empowerment bilden den Rahmen für vielfältige Workshops, in denen die Teilnehmenden selbst aktiv sind und sich für ihre Aufgaben und Herausforderungen vor Ort qualifizieren können. Beispiele für Workshops sind:

- Training der Interkulturellen Kompetenz
- Training zur nonverbalen Kommunikation
- Tanz und Sing-Workshops
- verschiedene Kreativworkshops mit Zeichnen, Darstellen und Gestalten

- In einem begleitenden Social Media Workshop wird das Qualifizierungsseminar multimedial dokumentiert und die Ergebnisse in den Sozialen Medien (Facebook, Google+, Blog, Instagram, Twitter) veröffentlicht.

Im Begleitprogramm haben die Teilnehmenden über die Woche hinweg die Möglichkeit, mehr über die Kultur und die Menschen zu erfahren. Zum Auftakt erleben die Teilnehmenden den Schwörmontag in Ulm als Teil einer gelebten Stadtdemokratie, mit Erkundungstouren kann man mehr über Bad Urach erfahren und einige Teilnehmende werden an einem traditionellen Brot- und Backfest teilnehmen können. Im Abendprogramm lernen sich die Teilnehmenden besser kennen und kommen miteinander ins Gespräch.

Alle, die daran interessiert sind, „Brückenbauer“ für ein gemeinsames, friedlich vereintes Europa zu sein, sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen.

Erwartet werden Vertreter/-innen zivilgesellschaftlicher Einrichtungen aus allen Donauländern aus den Bereichen Bildung, Kultur, Soziales und Umwelt sowie Teilnehmende aus anderen Ländern Europas.

Verständigungssprache ist Englisch, Übersetzungshilfen in die verschiedenen Sprachen werden gegeben.

Kosten für Unterkunft, Aufenthalt und Seminar: 110,00 Euro, plus Reisekosten.

Für Mitwirkende im Projekt ODDA kostenfrei.

Anmeldung bis zum 31.5.2017 möglich, Anmeldebogen siehe Anlage.

Anmeldung bei: Carmen Stadelhofer, Marina Iser, ILEU e.V.

ILEU e.V. , Schweinmarkt 6, 89073 Ulm, info@ileu.net, Tel: 0731/379951-66 (Geschäftsstelle)

Organisiert von: Institut für virtuelles und reales Lernen in der Erwachsenenbildung an der Universität Ulm (ILEU) e.V.

In Kooperation mit: Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW), Danube-Networkers for Europe (DANET) e.V., Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

Der Workshop wird finanziell unterstützt von: Baden-Württemberg Stiftung, Heidehof Stiftung, Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, Foster-Europe Stiftung, Danube Civil Society Forum, Förderkreis ZAWiW und anderen.